

## Expertenkreis Cyber-Sicherheit im Luftverkehr

Die Digitalisierung ist nicht erst seit gestern bereits in allen Bereichen der Luftfahrt angekommen. Unter dem zunehmenden Druck der digitalen Transformation aller die Luftfahrt und insbesondere die Luftsicherheit betreffenden Bereiche, steigen gleichzeitig auch die Anforderungen an die Informationssicherheit. Viele verbinden mit der Digitalisierung an Flughäfen vermutlich die Möglichkeiten von Online-Buchungen, die Echtzeitverfolgung von Flügen, digitale Check-in-Funktionalitäten, digitalisierte Logistikprozessen und freies WLAN. All diese Anwendungen und Systeme sind primär für den Komfort von Flugreisenden gedacht und gemacht. Doch wie sieht es mit dem Schutz von Flughäfen vor Cyber-Angriffen aus? Wie wurde der Bereich der Luftsicherheit bisher abgesichert und was wird zukünftig notwendig sein, um sich gegen Angriffe auf den zivilen Luftverkehr abzusichern?

Aufgrund der verschiedenen Cyber-Sicherheitsregulierungen (wie z. B. die Durchführungsverordnung (EU) 2019/1583, der §8a BSIG und zukünftig der EASA Part IS) müssen Flughafenbetreiber, Luftfahrtunternehmen und im nationalen Programm für die Sicherheit der Zivilluftfahrt genannte Stellen ein bestimmtes Informationssicherheitsniveau in der Luftsicherheit erreichen und garantieren können. Das bedeutet für die Akteure in Deutschland, dass sie die Informationssicherheit in ihrem Luftsicherheitsprogramm mitbetrachten und schrittweise ein bestimmtes IT-Sicherheitsniveau aufweisen und ggf. aufbauen müssen.

Der Expertenkreis "Cyber-Sicherheit im Luftverkehr" bietet hierfür die geeignete Plattform zum Informations-, Know-How- und Erfahrungsaustausch in Deutschland und soll alle Beteiligten des Themenbereichs Informationssicherheit in der Luftsicherheit nicht nur sprichwörtlich, sondern tatsächlich an einen Tisch bringen.

Luftsicherheitsexpertise soll auf Cyber-Sicherheitsexpertise treffen und in den vertrauensvollen Austausch gehen, um sich auch zukünftig den aktuellen Herausforderungen der Luftsicherheit stellen und die Anforderungen erfüllen zu können. Im Erfahrungskreis sollen pragmatische und realitätsnahe Lösungen zum cyber-sicherheitsbewussten Umgang mit Informationstechnik erarbeitet und weiterentwickelt werden. Der Kreis soll als Kompetenzcluster für die luftsicherheits- und cyber-sicherheitsrelevanten Themen und deren weitere Gestaltung in Deutschland dienen.

# Code of Conduct (CoC) zum Expertenkreis Cybersicherheit im Luftverkehr

## 0 Präambel

Das Ziel des Expertenkreises ist das gemeinsame Verständnis und der Austausch über das einheitliche Vorgehen der Umsetzung aller den Luftverkehr betreffenden Cyber-Sicherheitsregulierungen. Darüber hinaus wollen die Mitglieder ihre Arbeit im Austausch von Best-Practices und der Vermeidung von Doppelaufwendungen im Rahmen der Mehrfachregulierung intensivieren. Nicht zuletzt soll die Zusammenarbeit auch als Feedbackkanal zur Anwendung der Umsetzungsgrundsätze und zum vertraulichen Austausch zu Cyber-Sicherheitsvorfällen bzw. über Probleme mit Herstellern und Zulieferern dienen.

Ziel des Kreises ist es, den Austausch unter folgenden Akteuren zu fördern:

- Deutschen Flughäfen und Fluggesellschaften
- Flugsicherungsorganisationen
- Branchen- und Berufsverbänden
- Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und weiteren Behörden

Neben dem regelmäßigen Erfahrungsaustausch kann der Expertenkreis Cyber-Sicherheit im Luftverkehr an der branchenübergreifenden Entwicklung von möglichen Best-Practices für den Prozess der Nachweiserbringung mitwirken und diese vor allem in Hinblick auf die praktische Umsetzung eruieren. Weitere Themen können bspw. die Evaluierung der Schnittstellen im Rahmen des Geltungsbereiches aus Sicht der Nachweiserbringung sein.

Die offizielle Gründung des „Expertenkreises Cyber-Sicherheit im Luftverkehr“ wurde nach einem ersten Auftakttreffen im nachfolgenden Treffen am 17. März 2022 beschlossen. Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

## 1 Teilnehmende

Der Expertenkreis Cyber-Sicherheit im Luftverkehr steht ACS-Teilnehmenden<sup>1</sup> folgender Institutionen offen:

- deutschen Flughäfen und Fluggesellschaften
- Flugsicherungsorganisationen
- Branchen- und Berufsverbände
- Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und weitere Behörden

---

<sup>1</sup> Eine Teilnahme an der ACS aufgrund der TLP-Verpflichtung und Regelungen hinsichtlich des Datenschutzes wünschenswert. Weitere Informationen hierzu und der Teilnahmeantrag zur ACS finden sich unter <https://www.allianz-fuer-cybersicherheit.de/registrierung>; letzter Aufruf: 20.05.2022

Um einen vertraulichen Austausch zu ermöglichen, müssen alle Teilnehmenden das Traffic-Light-Protocol (TLP) akzeptiert haben<sup>2</sup>. Die Treffen sind nicht öffentlich, eine Teilnahme und Mitarbeit erfolgt auf Einladung als Gast oder nach Antrag zur Aufnahme in den ACS-Expertenkreis.

## 2 Allianz für Cyber-Sicherheit

Mit der Allianz für Cyber-Sicherheit (ACS) steht das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) als die nationale Sicherheitsbehörde Unternehmen und Institutionen zur Seite. Bereits seit 2012 arbeitet das BSI intensiv mit Partnern und Multiplikatoren aus Wirtschaft und Forschung zusammen, um strategische und praktische Hilfestellung zur Umsetzung von Informationssicherheit in den Unternehmen zu leisten und so die Cyber-Sicherheit am Wirtschaftsstandort Deutschland zu fördern.

- Die wesentlichen Punkte im Hinblick auf den Expertenkreis Cyber-Sicherheit im Luftverkehr zusammenfassen dargestellt:
- Die Teilnahme an der Allianz für Cyber-Sicherheit erfolgt auf freiwilliger Basis und ist kostenfrei. Sie kann beidseitig jederzeit ohne Einhaltung von Fristen in schriftlicher Form beendet werden.
- Es ergeben sich keine weiteren rechtlichen Verpflichtungen außer der Zustimmung zu den Bedingungen des Traffic Light Protocol (TLP) was ebenfalls im Interesse der Mitglieder des Expertenkreises ist.
- Die im Rahmen der ACS verbreiteten Informationen werden, entsprechend ihrer Sensitivität, gemäß dem Traffic Light Protocol (TLP) eingestuft.
- Die Regelungen zum TLP werden durch das Merkblatt „Behandlung vertraulicher Informationen“ festgelegt und erläutert. Alle Zugangsberechtigten aus den teilnehmenden Institutionen und Unternehmen haben sich persönlich dazu zu verpflichten, Informationen, welche sie durch oder im Zusammenhang mit der ACS erlangen, entsprechend der Regelungen des TLP zu behandeln und diese unbefugten Dritten nicht zugänglich zu machen

## 3 Leitlinien der Zusammenarbeit

Folgende Leitlinien bestimmen die Zusammenarbeit im Expertenkreis Cyber-Sicherheit im Luftverkehr:

- Die Kooperation ist freiwillig und kann jederzeit beendet werden.
- Businessmodelle einzelner dürfen unter der Kooperation nicht leiden.
- Die Vertraulichkeit der Inhalte hat höchste Priorität, wobei die Chatham-House-Regeln Anwendung finden und sich die Teilnehmenden zur Einhaltung des Traffic-Light-Protocol verpflichten.<sup>3</sup>

---

<sup>2</sup> <https://www.bsi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/BSI/TLP/merkblatt-tlp.html>

<sup>3</sup> Chatham-House-Regeln besagen, dass den Teilnehmern die freie Verwendung der erhaltenen Informationen unter der Bedingung gestattet ist, dass weder die Identität noch die Zugehörigkeit von Rednern oder anderen Teilnehmern preisgegeben werden dürfen.

- Die Informationen und Interessen anderer Mitglieder werden geschützt.
- Es erfolgt ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch und eine kontinuierliche Weiterbildung innerhalb des Kreises.
- Durch wechselseitige Beiträge und Informationen sollen die Arbeitsabläufe und das Cyber-Sicherheits-Niveau aller Teilnehmer optimiert werden

## 4 Kommunikation

Für die Kommunikation unterhält der Expertenkreis Cyber-Sicherheit im Luftverkehr neben einer Webseite mit grundlegenden Informationen und einer Kontaktmöglichkeit des Leitungsgremiums, eine zentrale Mailingliste die für die Kommunikation und Arbeit zwischen den Teilnehmenden eingesetzt werden soll. Zudem soll perspektivisch eine Kollaborationsplattform aufgebaut werden.

## 5 Veranstaltungen

Der Expertenkreis Cyber-Sicherheit im Luftverkehr führt in regelmäßigen Abständen (mindestens halbjährlich) Veranstaltungen durch. Eingeladen sind alle Teilnehmenden des Expertenkreises Cyber-Sicherheit im Luftverkehr. Gäste dürfen nach vorheriger Anmeldung beim Lenkungskreis teilnehmen. Die Veranstaltungen können als virtuelle oder Präsenzveranstaltungen stattfinden. Bei Präsenzveranstaltungen soll grundsätzlich eine Teilnahme per Remote-Einwahl möglich sein. Entsprechende technische Vorkehrungen sind dabei durch den Ausrichter vorzusehen.

Für allen Veranstaltungen gilt die nachfolgende Rahmenagenda, wobei die Finalisierung mit einem Vorlauf von ca. zwei Wochen erfolgt und die finale Agenda an die Teilnehmenden verschickt wird:

- Eröffnung und Begrüßung durch den Ausrichter
- Neuigkeiten aus dem BSI bzw. den Behörden
- Neuigkeiten von den Betreibern in der Luftfahrt
- Ausblick
  - Termin nächstes Treffen
  - Ausrichter der nächsten Runde (bei Bedarf)

## 6 Gremien (Lenkungskreis)

Als Gremium nimmt der Lenkungskreis eine koordinierende Funktion ein und ist zugleich das Entscheidungsgremium des Expertenkreises Cyber-Sicherheit im Luftverkehr: Er besteht aus fünf Personen aus dem Kreis der teilnehmenden Institutionen. Davon muss mindestens eine Vertreterin oder ein Vertreter des BSI und des BDL im Lenkungskreis sein und ist damit für den Lenkungskreis gesetzt. Die übrigen Personen werden für die Dauer von drei Jahren gewählt. Die Aufgaben des Lenkungskreises sind u.a.:

- Steuerung der inhaltlichen Weiterentwicklung des Expertenkreises Cyber-Sicherheit im Luftverkehr durch das Setzen thematischer Schwerpunkte.
- Entscheidung über Aufnahme von neuen Teilnehmenden (per Mehrheitsentscheidung).

- Feststellung von Verstößen gegen Vereinbarungen und Beschluss von Sanktionen wie z. B. den Ausschluss.
- Protokollierung und Verteilung aller Entscheidungen.
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen.

Der Lenkungskreis wählt ein Mitglied aus seinen Reihen als Sprecherin bzw. Sprecher, die oder der als Vorsitzende bzw. Vorsitzender des Expertenkreises agiert. Der stellvertretende Vorsitz wird durch die Vertreterin bzw. den Vertreter des BSI wahrgenommen. Die Aufgaben der oder des Vorsitzenden umfassen dabei:

- Erstellung der Tagesordnung und Erstellung, sowie deren Versand
- Versand der Einladungen für die Veranstaltungen
- Leitung der Veranstaltungen
- Kontrolle und Versand des Protokolls an die Teilnehmenden

## 7 Änderungen des Code of Conduct (CoC)

Änderungsvorschläge des CoC sind schriftlich zu verfassen und mindestens sechs Wochen vor der nächsten Veranstaltung an den Lenkungskreis zu adressieren. Die Änderungsvorschläge werden mindestens vier Wochen vor der nächsten Veranstaltung durch den Lenkungskreis an alle Teilnehmer über die offizielle Mailingliste versandt.

Die Entscheidung über Änderungen erfolgt durch die Abstimmung bei der Veranstaltung, wobei eine 2/3 Mehrheit der möglichen Stimmen ausreicht. Die Anzahl der möglichen Stimmen wird zu Beginn der Veranstaltung festgelegt. Jede teilnehmende und anwesende Institution hat eine Stimme. Nach erfolgter Zustimmung treten die Änderungen der CoC sofort in Kraft. Die überarbeiteten Grundsätze werden allen Teilnehmenden über die Mailingliste zur Verfügung gestellt.

## 8 Auflösung des Expertenkreises Cyber-Sicherheit im Luftverkehr

Anträge zur Auflösung des Expertenkreises Cyber-Sicherheit im Luftverkehr sind schriftlich zu verfassen und mindestens sechs Wochen vor der nächsten Veranstaltung an den Lenkungskreis zu adressieren. Sie sind mindestens vier Wochen vor der nächsten Veranstaltung über die Mailingliste an alle Teilnehmenden zu versenden.

Die Entscheidung zur Auflösung des Expertenkreises Cyber-Sicherheit im Luftverkehr erfolgt durch die Abstimmung bei der Veranstaltung, wobei eine  $\frac{3}{4}$  Mehrheit der möglichen Stimmen ausreicht. Die Anzahl der möglichen Stimmen wird zu Beginn der Veranstaltung festgelegt.